

Nach Einsichtnahme
an REGISTRATUR

zum Fichieren!

bern eidg. 1 +
zuerich-kant
an die bab und bern kant.

24.1.51

1753

fs no 18

bezugnehmend auf die ermittlungsverfahren gegen
d i a m o n t und consorten teilen wir ihnen mit, dass auf
grund der aussagen und inzwischen beigrabachten photographien
feststeht, dass:

f l e i s c h n - e r geb. stern irene, geb. 7.1.1919
identisch ist mit:

s c h a n e l e c hermine, geb. 7.1.1919.
der auf irene fleischner ausstellte oesterreichische reiseepass
ist wohl echt, duerfte aber auf grund von gefaeltschten dokumenten
ausgestellt worden sein, ueber deren herkunft irene fleischner
keine angaben machen will.

sie ist also die schwester des verhafteten hans schanelec.
sie will jedoch diese tatsache nicht protokolларisch zugeben mit
der begruendung, dass man sie, wenn sie es zugeben wurde, den
oesterreichischen behoerden uebergeben wuerde, die sie ohne
zweifel verhaften und nach wien, wo fleischner zustaendig sei,
ueberfuehren wuerde. wenn sie einmal in einemgefaengnis in wien
sei, wuerde sie sicher den russen oder den tschechen uebergeben
werden.

wir sind der auffassung, dass schanelec mit dem ermitt-
lungsverfahren gegen diamont und der auskundschaftung militaeri-
scher objekte nichts zu tu n hat und beantragen ihnen, , den-
selben aus der haft zu entlassen.
oblt. be/scho/kue

bern eidg. 1 +
zuerich-kant

8

5.2.1951.

C.12.5068

Zürich, den 24. Januar 1951 194

15.15 Uhr

Es erscheint aus dem Sicherheitsverhaft:

S c h a n e l e c Hans, Personalien erwähnt,

und gibt auf Befragen an:

Wo ist Ihre Schwester geboren:

Meine Schwester Hermine genannt Mimmi wurde ⁱⁿ Protivin Tschechosl. geboren. In Budweis besuchte sie 5 Jahre Volksschule. Nachdem 7 Jahre Realgymnasium. Nach der Schulentlassung war sie bei der Firma Hartmut, Bleistift, in Budweis als Büroangestellte in Stellung getreten. Soviel ich mich erinnern kann, kam meine Schwester gläublich ^{im} Jahre 1943 nach Berlin als Fernschreiberin zum Deutschen Rundfunk. Ende 1943 wurde sie nach Prag zum Prager Rundfunk versetzt. In dieser Stellung verblieb sie ^{bis} Ende 1945 d.h. bis zum Kriegsende. Während meiner jeweiligen Aufenthalte in Prag, stand ich mit meiner Schwester immer in Verbindung. Nach Kriegsende ging ich mit den oesterreichischen Flüchtlingen nach Oesterreich. Seither habe ich meine Schwester Mimi nicht mehr gesehen bis im Oktober 1950 in Bad Gastein. Schriftliche Sachen habe ich von ihr auch nicht erhalten.

Nach Vorweisung der Familienphotos, können Sie mit Bestimmtheit aussagen, dass die Person neben Ihrem Vater Ihre leibliche Schwester ist?

Ich kann nichts anderes aussagen, die neben meinem Vater stehende Person ist meine Schwester Hermine genannt Mimmi.

Ich möchte noch beifügen, dass ich die Wahrheit gesagt habe.

Vorgel. und best:

H. Schanuel
i. d. Handw. v. Schanuel

.....0805.... Uhr

Es erscheint aus dem Polizeiverhaft vorgeführt:

F l e i s c h n e r, geb. Stern, Irene,

geb. 7.1.1919 in Znaim, CSR, österreichische Staatsangehörige, Tochter des Georg und der + Helene geb. Petrova, verh. mit Gerhard, keine Kinder, z.Zt. in der Polizeikaserne Zürich in Haft,

und gibt auf Befragen an:

Zur Person:

Ich bin in Znaim, CSR, als Tochter eines Kaufmanns geboren worden. Ich war die einzige Tochter, meine Mutter ist im Jahre 1946 verstorben und mein Vater hat sich mit einer Maria geb. Rehakova wieder verheiratet, die keine Kinder in die Ehe brachte. Ich besuchte in Prag, wo mein Vater ein Geschäft hatte, die Volksschule während 5 Jahren, dann die Bürgerschule während 3 Jahren besucht. Im Jahre 1939 schloss ich mein Studium im Gymnasium mit der Matura ab. Mein Vater betrieb ein Papierwarengeschäft und befasste sich nebenbei auch mit dem Grosshandel in Papierwaren.

Ueber mein weiteres Leben möchte ich keine Angaben mehr machen.

Zur Sache:

Der Haftbefehl wegen verbotenen Nachrichtendienst ist Ihnen eröffnet worden, was haben Sie dazu zu sagen?

Ich habe noch nie mit einem Nachrichtendienst etwas zu tun gehabt. Ich wurde auch nie angegangen aus der Schweiz irgendwelche Informationen zu beschaffen, oder Feststellungen zu machen.

Sie stehen mit Leo Diamond in Verbindung, was ist Ihnen über ihn bekannt, wo haben Sie ihn kennen gelernt, und was hat dieser in der Schweiz zu tun?

Leo Diamond habe ich im Jahre 1950, im Frühsommer, in Wien kennen gelernt. Er wurde mir durch einen Bekannten, den ich nicht in die Sache hereinziehen möchte, in einem Café vorgestellt. Im Büro des gleichen Bekannten habe ich erstmals mit Diamond gesprochen.

Wir haben uns privat unterhalten, er hat mir davon gesprochen dass er gerne photographiere und wir hatten viele gemeinsame Interessen. Wir sind verschiedentlich zusammen später ausgegangen und haben uns zum Essen getroffen.

Soviel ich festgestellt habe, war er mit einer Menge Geschäftsleute in Verbindung, und vermittelte Geschäfte auf Provisionsbasis. Von dritter Seite habe ich einmal gehört, dass Diamond bei der USIA angestellt war und dort wegen irgendwelchen Differenzen entlassen wurde, ich weiss aber nicht, ob dies den Tatsachen entspricht. Er hat mit mir darüber nicht gesprochen.

Ich habe ihm eines Tages über die Möglichkeit gesprochen, dass ich nach Tanger fahren könnte, um dort geschäftlich tätig zu sein und habe ihn gefragt, was er dazu meine. Er hat die Meinung vertreten, dass dort sicher Aussichten bestehen würden, Geschäfte machen zu können. Er hat sich in Geschäftskreisen informiert und schliesslich sind wir überein gekommen gemeinsam hinzufahren, d.h. dass er einmal hinfahren solle und ich dann später ihn dort treffen könne. Ich allein hätte mich nicht getraut dorthin zu fahren, weil ich von Geschäften, Transitgeschäften usw. noch zu wenig verstehe. Erst als er sich entschlossen hatte dorthin zu fahren und sich auch gewisse Verbindungen geschafft hatte zu Firmen, die er dort vertreten konnte, fasste auch ich den Entschluss hinzufahren. Meine Einreise in die Schweiz geschah zu dem Zwecke, von hier aus die Pass- und Visa-Angelegenheiten zu besorgen und nach Tanger abzufliegen. In Tanger hätte ich die Möglichkeit gehabt bei einer befreundeten Firma des Hr. Julius FRIEDMANN, z.Zt. in Antwerpen, unterzukommen. Die Firma ist mir noch nicht bekannt, weil Hr. Friedmann mit mir vereinbart hat, mich dorthin zu begleiten und mich persönlich dort einzuführen und unterzubringen.

Um dorthin fahren zu können hat er mir einen Betrag von Fr. 3000.- ausgehändigt, um l. die Fahrkarten in Zürich zu besorgen, und dann um eine Kautions, welche bei der Einreise in die Zone von Tanger verlangt wird, hinterlegen zu können. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

~~den Diamanten Reisekosten~~

7. Fl.

Fortsetzung der Einvernahme Frau Fleischner, am 24.1.51, 0930.

Ihre Einreise in die Schweiz erfolgte also lediglich zu dem Zwecke von hier aus nach Tanger weiterzureisen?

Ja.

Wer war das der Sie Sonntags in Zürich besucht hat, und was hatten Sie mit diesen zu besprechen?

Sonntag, den 20.1. wurde ich von einem Hr. O l b e r t, d.h. das ist sein Künstlername, richtig heisst er SCHANELEC, besucht.

Hr. Schanelec lernte ich in den Jahren 1937/38 in der Tschechoslowakei kennen. Während den Kriege habe ich ihn in Prag als deutschen Soldat zufällig getroffen. Nach der Prager Revolution vom 5. Mai 1945 traf ich ihn wieder in Prag, aber in Zivil, er sagte mir damals, dass er nach Oesterreich zurückzukehren versuche, da er Oesterreicher sei und auch dort geboren wurde. Als ich dann im Jahre 1938 nach Oesterreich kam habe ich seine Adresse aus Bregenz durch Bekannte in der CSR bekommen. Ich habe ihn dann auch einmal besucht. Als ich nun im November 1950 nach Innsbruck kam, wollte ich ihn in Feldkirch besuchen, um ihn zu fragen, ~~wie~~ ob er irgendwelche Verbindungen nach der CSR habe und ob ich durch ihn nicht erfahren könnte, was meine Bekannten dort machen. Ich konnte ihn aber nicht zu Hause antreffen, und habe von seiner Haushälterin die Adresse aus Bad Gastein erhalten, wo er in einer Hotelfachschule war. Ich fuhr nach Bad Gastein, konnte dort aber mit ihm nicht reden, weil er mit einer Freundin dort war, die ihn Zifersuchtszenen machte. Da ich wusste, dass er in der Schweiz jeweils spielt, habe ich ihn aus Zürich geschrieben, damit er mich einmal hier treffen könne. In Zürich konnte ich von ihm erfahren, dass seine Beziehungen nach der CSR siehlich lose sind. Ich war mit ihm zusammen in einem Rest. vis à vis den Bahnhof, dann haben wir zusammen das Mittagessen eingenommen an Bellevue-Platz. Nach dem Mittagessen spazierten wir an Limmatquai und als wir beim Hotel "Seehof" vorbeigingen, ersuchte ich ihn er solle doch einmal nach Diamond fragen, da ich schon einmal dort gewesen sei und es auffalle, bzw. keinen guten Eindruck mache, wenn ich nochmals hingehe um ihn nachzufragen. Ich sagte ihm, dass Diamond ein

C.12.5068

Diamant Leo

15.11.1922

Bekannter sei, den ich hier hätte treffen sollen. Diamant ist Schanelec in keiner Weise bekannt. Schanelec kam mit dem Beso aus dem Hotel zurück, dass Diamant ausgegangen sei und gegen A zurückkommen werde. Olbert ist vor 5 Uhr wieder nach Hause gefahren. Ich habe ihm das Billet von Sargans nach Zürich vergütet.

Es wird mir eine Familienfoto vorgezeigt:

Zu dieser Foto möchte ich keine Erklärungen abgeben.

Durchgelesen und bestätigt:

1. Frau Therescher

Fortsetzung vom 24.1.1951, 14.20 Uhr:

Aus Aufzeichnungen im Tagebuch des Diamant ergibt sich, dass dieser Ihnen Material nach Innsbruck zur Weiterleitung geschickt hat, und dass er von Ihnen mit einer Arbeit betraut wurde, die er nach dem Neujahr in Angriff nehmen will. Was für Material haben Sie von Diamant bekommen?

Ich habe von Diamant ein Drucksachen-Päcklein bekommen, welches ein neues Buch enthielt. Ich kann mich nicht erinnern, welchen Titel es trägt, auf jeden Fall war es ein Roman in Leinen gebunden mit einer Burg oder eine Landschaft auf dem Deckel. Wir haben in Innsbruck über Bücher gesprochen, und er wollte mir dasselbe zum Geschenke machen. Ich habe dasselbe nicht weitergegeben, sondern habe es im Hotel "Arlbergerhof" in Innsbruck zurückgelassen.

Von einer anderen Arbeit, die er für mich nach Neujahr machen sollte, ist mir nichts bekannt.

Woher wussten Sie, dass Diamant in Saanen war und was hatte er dort zu tun?

Ich habe von Diamant eine Karte bekommen irgendwo aus der Schweiz, und kann nun nicht mehr sagen, ob sie aus Saanen kam. Dies war vor s einem Besuch am 20.12.1950 oder kurz vor Weihnachten in Innsbruck. Nach diesem Besuch in Innsbruck habe ich von ihm einen Brief bekommen, den er in Saanen geschrieben hat. Er schrieb, dass er dort zur Erholung sei, es handle sich um ein kleines Nest, wo er sich langweile. Er ^{war} früher einmal in einem Krankenhaus in Wien und ich dachte tatsächlich, dass er dort zur Erholung weile, denn ich kann mir nicht erklären, was er dort sonst zu tun gehabt hätte. Auf dem Brief war die Absenderadresse :

Hotel "Krone" Saanen. Als ich dann in Zürich war und ich ihn nicht im Hotel "Seehof" antreffen konnte, habe ich dann nach Saanen telefoniert.

In seinem Tagebuch schreibt Diamond, dass Sie in Innsbruck einen Grafen Palfy kennen gelernt hatten, der ein aktiv tätiges Mitglied der ungarischen Emigrationsführung sei, Reaktionsär und kriegshetzerisch bis in die Knochen und dass dieser dauernd zwischen Paris-Brüssel-New York unterwegs sei. Der Sohn von ihm, Angehöriger der franz. Besatzungsmacht, und dessen Chef hätten Sie auch für die Gegenspionage gewinnen wollen usw.

Ich habe Diamond erzählt, dass ich den Grafen Palfy und dessen Sohn in Innsbruck kennen gelernt habe, der Sohn Alex ist Mitglied der franz. Besatzungsbehörden und dessen Chef ist Capitain Petit. Die Worte "reaktionär und kriegshetzerisch bis in die Knochen" sind nicht von mir, so habe ich vom Grafen nicht gesprochen. Palfy hat auch nichts damit zu tun, mit dem Angebot für die Franzosen arbeiten zu können. Palfy hat mich mit Cap. Petit zusammengebracht, der mir tatsächlich die Offerte machte, bei den Franzosen einen Posten anzutreten mit der Aussicht im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung eingesetzt zu werden. Meine Beziehung zu den franz. Offizieren führte nicht bis zu einer Zusammenarbeit, sondern es blieb bei dem Angebot.

Das waren meine einzigen Beziehungen zu den Besatzungsmächten, die ja erst aufgenommen wurden, nachdem ich in Innsbruck war, früher in Wien hatte ich keine solchen Bekanntschaften.

Gelesen und bestätigt:

Gene F. Schuer
Heinrich J. H.

ANTONSPOLIZEI
ZÜRICH

..... Zürich, den 24. Januar 1951.

C.12.5068

1530 Uhr

Es erscheint aus der Haft vorgeführt:

Fleischner, Irene (Personalien bekannt)

Schanelec, Hans, (Personalien bekannt)

und gibt auf Befragen an:

Konfrontationsverhör:

Schanelec Hans:

Fleischner Irene:

F.: Sie haben erklärt, dass es sich bei Frau Fleischner um Ihre Schwester handelt, stimmen diese Angaben?

A.: Es stimmt, es handelt sich hier um meine Schwester.

F.: Was haben Sie dazu zusagen?

A.: Ich möchte mich dazu nicht äussern.

F.: Ihre Angaben von heute bezüglich Ihrer Schwester sind verlesen worden, halten Sie daran fest?

A.: Ich halte diese Aussagen auch vor m einer Schwester aufrecht, weil sie den Tatsachen entsprechen.

F.: Was sagen Sie dazu?

A.: Ich möchte mich dazu auch nicht äussern.

Gelesen und bestätigt:

Gelesen und bestätigt:

Flasch

Schanelec

Frankenburger

Schneid, Gfr

Schneid, Gfr

Schneid, Gfr

Schneid, Gfr

Haftbefehl

Gestützt auf die Art. 17 und 45 Ziff. 1 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege in Verbindung mit § 56 der Strafprozessordnung des Kantons Zürich und in Anwendung der Artikel 44 bis 64 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege

verfügt der Unterzeichnete die Verhaftung von

F l e i s c h n e r g b. Stern, Irene (Name und Vorname)
Linz, Oesterreich (Heimatort und -Staat)
7. Januar 1919 Zuaime, Tschech. (Geburtsdatum und -Ort)
Privatbeamtin (Beruf)
Linz, Ebelsberg 3 (Wohnort)

wegen dringenden Verdachtes
des verbot. Nachrichtendienstes

gemäss Art. 271 und 274 d. STGB.

und weil der nachfolgende Haftgrund vorliegt:

1. dringender Fluchtverdacht (Art. 44 Ziff. 1 B. St. P. O.)
2. Kollisionsgefahr (Art. 74 Ziff. 2 B. St. P. O.)

Die Verhaftete ist dem Nachrichtendienst der Kantonspolizei Zürich zuzuführen.

Zürich, den 22. Januar 1951.
um 13.00 Uhr.

KANTONSPOLIZEI ZÜRICH
Nachrichtendienst

Der Leiter:

Aug. Ku.

Vom vorstehenden Haftbefehl habe ich Kenntnis genommen:

Zürich, den 22. Januar 1951.

Die Verhaftete:

Freu Fleischner

Schach, Gfr.

Ma.

A k t e n n o t i z .

Im Ermittlungsverfahren S hat sich einwandfrei ergeben, dass der Träger des Passes lautend auf

F l e i s c h n e r Gerhard, Kaufmann, Israelit,
geb. 17.II.1923 in Grosskaniza,

Agent des tschechischen Geheimdienstes
II. Abtl. Generalstab ist.

Bern, den 17.III. 1951.

Kopie an Herrn Bohren ✓
zur Ausschreibung im Fahndungsblatt der
Bundespolizei.
Sofortige Adressangabe an Piktetdienst.
Ma.

17. III. 51 Ma.

20. März 1951

